



**WSI**

Wirtschafts- und Sozial-  
wissenschaftliches Institut

Das WSI ist ein Institut  
der Hans-Böckler-Stiftung

# REICHTUM IN DEUTSCHLAND

---

Wer hat dem wird gegeben

**Dr. Dorothee Spannagel**

08. Februar 2017, Osnabrück

# Inhalt

---

- 1. Rückblick: Reichtum und Ungleichheit in Deutschland seit Ende des 2. Weltkriegs**
- 2. Entwicklung des Reichtums und der Ungleichheit**
- 3. Reformbedarf**

---

# RÜCKBLICK: REICHTUM UND UNGLEICHHEIT IN DEUTSCHLAND SEIT ENDE DES 2. WELTKRIEGS

---

# 1.1 Goldene Jahre des Sozialstaats bis 1970er Jahre

---

- Wirtschaftswachstum als Leitmotiv
- Verteilungsspielraum wächst kontinuierlich
- „Wohlstand für alle“
- Nachkriegsarmut ist überwunden

## Reichtum kein eigenständiges Thema

- Erste Fragen nach einer gerechten Verteilung des Sozialprodukts
- Keine Reichtums-, wenig Armutsforschung
- Keine aussagekräftigen Daten

## 1.2 Sozialstaat wankt 1970-1980er Jahre

---

- „Kurzer Traum immerwährender Prosperität“ endet
- Erste größere wirtschaftliche Rezession
- Verteilungsspielraum stagniert
- Erste Kürzungen sozialstaatlicher Leistungen
- Arbeitslosigkeit beginnt zu steigen

### Ungleichheit tritt ins öffentliche Bewusstsein

- „Neue soziale Frage“
- „Neue soziale Risiken“ werden in den Blick genommen
- Erste empirische Armuts- bzw. Ungleichheitsstudien

## 1.3 Krise des Sozialstaats 1990er Jahre

---

- Ungleichheit und v.a. Arbeitslosigkeit wachsen weiter
- Wachsende Kosten im Sozialsystem und steigende Ausgaben
- Verteilungsspielraum sinkt
- Deutliche Einschnitte im Sozialsystem

### Reichtum und Armut werden eigenständige Themen

- Starke Polarisierungstendenzen in der Verteilung
- Zahlreiche Armutsstudien z.B. Armutsbericht des DGB
- Erste Studien zu Einkommensreichtum
- Vermögensverteilung wird zum Thema

## 1.4 Rückzug des Sozialstaats 2000er Jahre

---

- Weitere Einschnitte im Sozialsystem, Hartz-IV
- Massenarbeitslosigkeit
- Rasant wachsende Polarisierung der Verteilung
- Verfestigte Armut
- Stark ansteigender Reichtum

### Reichtum gewinnt weiter an Aufmerksamkeit

- Konzeptionell-methodische Grundlagen werden etabliert
- Mehrdimensionalität von Armut und Reichtum treten in den Blick
- 1. Armuts- und Reichtumsbericht der Bundesregierung (2001)
  - 10 von 200 Seiten über Reichtum

# 1.5 Wirtschaft erholt sich, Sozialstaat nicht

ab Ende 2000er Jahre

---

- Wirtschaftlicher Aufschwung von dem nur wenige profitieren
- Wachsende Armut trotz Rückgang der Arbeitslosigkeit
- Dauerhafter ALGII-Bezug
- Reichtum wächst weiter

## Reichtum als großes Thema

- Reichtum, Armut und Ungleichheit omnipräsent
- Zahlreiche Ungleichheitsstudien z.B. Piketty „Das Kapital“
- Negative ökonomische Folgen von großer Ungleichheit werden wahrgenommen



## 1.6 Aktuelle Situation: Gute Konjunktur

---

- Erwerbstätigkeit erreicht Rekordniveau
- BIP steigt kontinuierlich (Rückgang nur 2008/09)
- Lohnquote steigt seit Mitte der 2000er wieder
- Bruttolöhne– und Gehälter steigen seit 2010
- Zahl der ALG-II Empfänger geht zurück

### Reichtum weiterhin großes Thema

- Reichtum wächst weiter
- Reichtumsforschung etabliert sich zunehmend
- Spitze des Reichtums und Vermögensreichtum werden thematisiert
- Reichtum Schwerpunktthema im 5. Armuts- und Reichtumsbericht

---

# ENTWICKLUNG DES REICHTUMS IN DEUTSCHLAND

---

## 2.1 Wie misst man Reichtum?

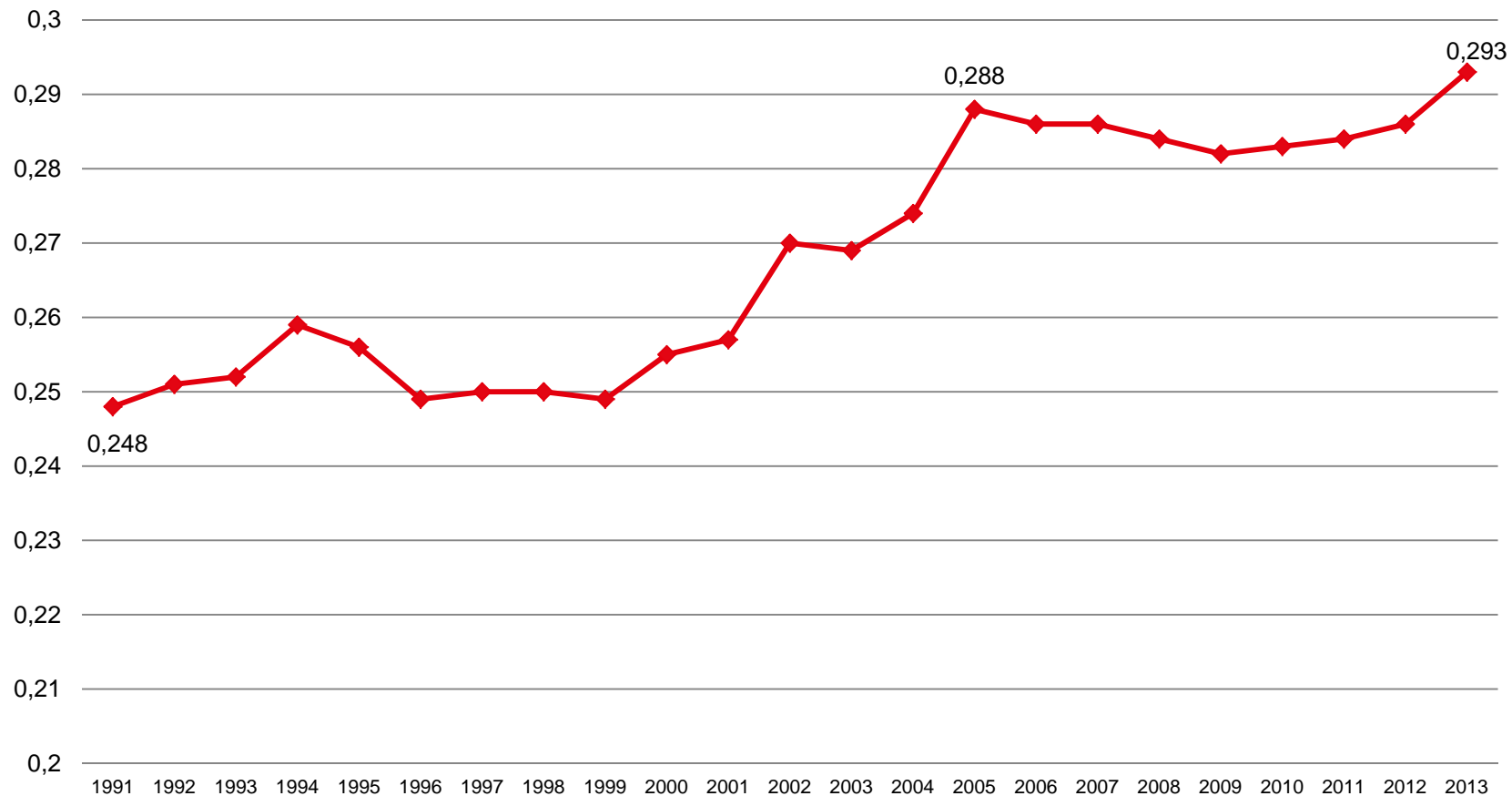
---

### Einkommensansatz

- Reichtum indirekt über die finanzielle Lage ablesbar
- Personen sind reich, wenn sie in einem Haushalt leben, der oberhalb der Einkommensgrenze liegt
- Problem: Bestimmung der Reichtumsgrenze
- Gängige Reichtumsgrenze
  - Einkommen >200% des mittleren Einkommens (~3.000€/Monat)
- Keine Berücksichtigung von Vermögen bzw. Schulden

## 2.2 Einkommensungleichheit

Entwicklung der Einkommensungleichheit 1991-2013



Gini-Koeffizient der verfügbaren Einkommen

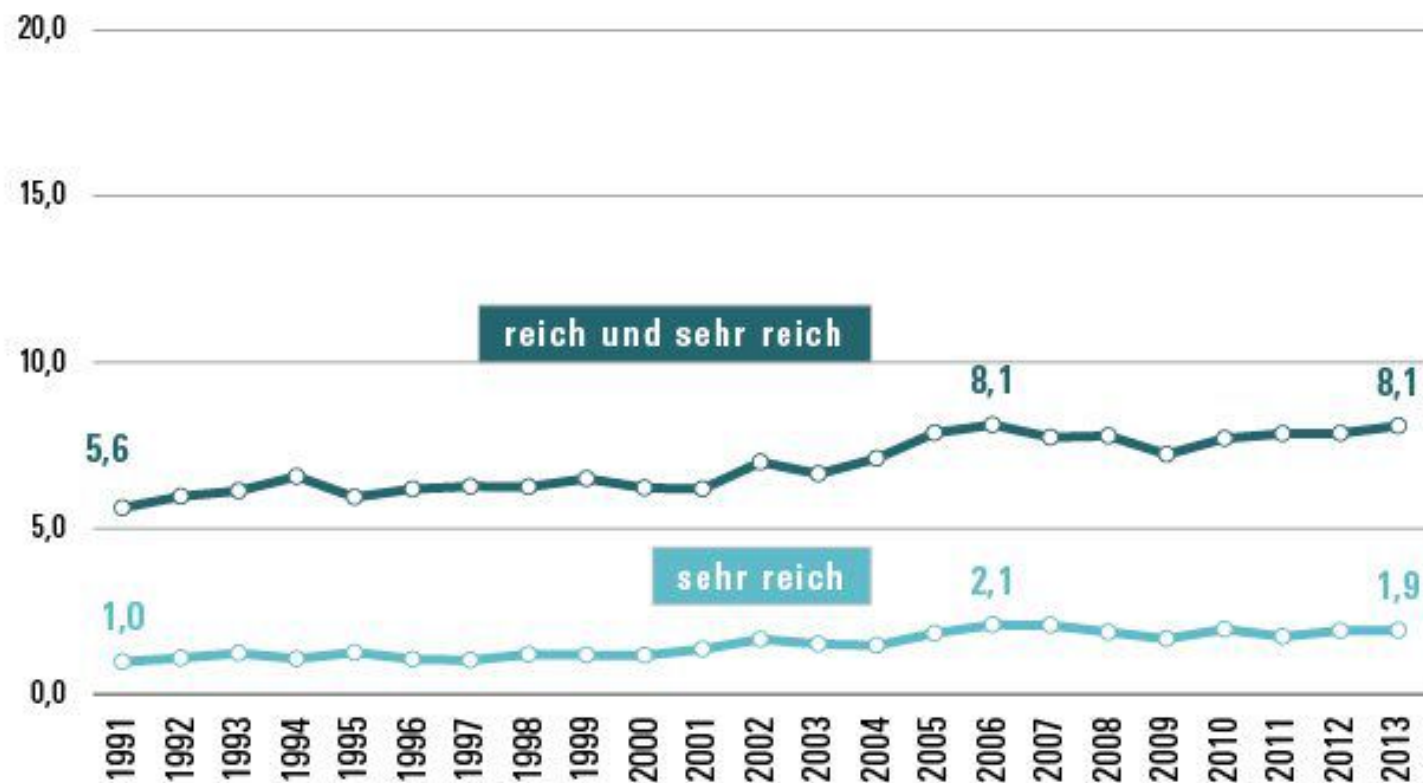
Quelle: SOEP Welle 09-31, eigene Berechnungen

→ Ungleichheit erreicht historischen Höchststand

## 2.3 Einkommensreichtum

### Einkommensreichtum (in Prozent) in Deutschland, 1991–2013

Anteil der Personen, die in Haushalten mit einem verfügbaren Einkommen von mehr als 200 Prozent (Reichtum) bzw. 300 Prozent (großer Reichtum) des Medianeinkommens leben



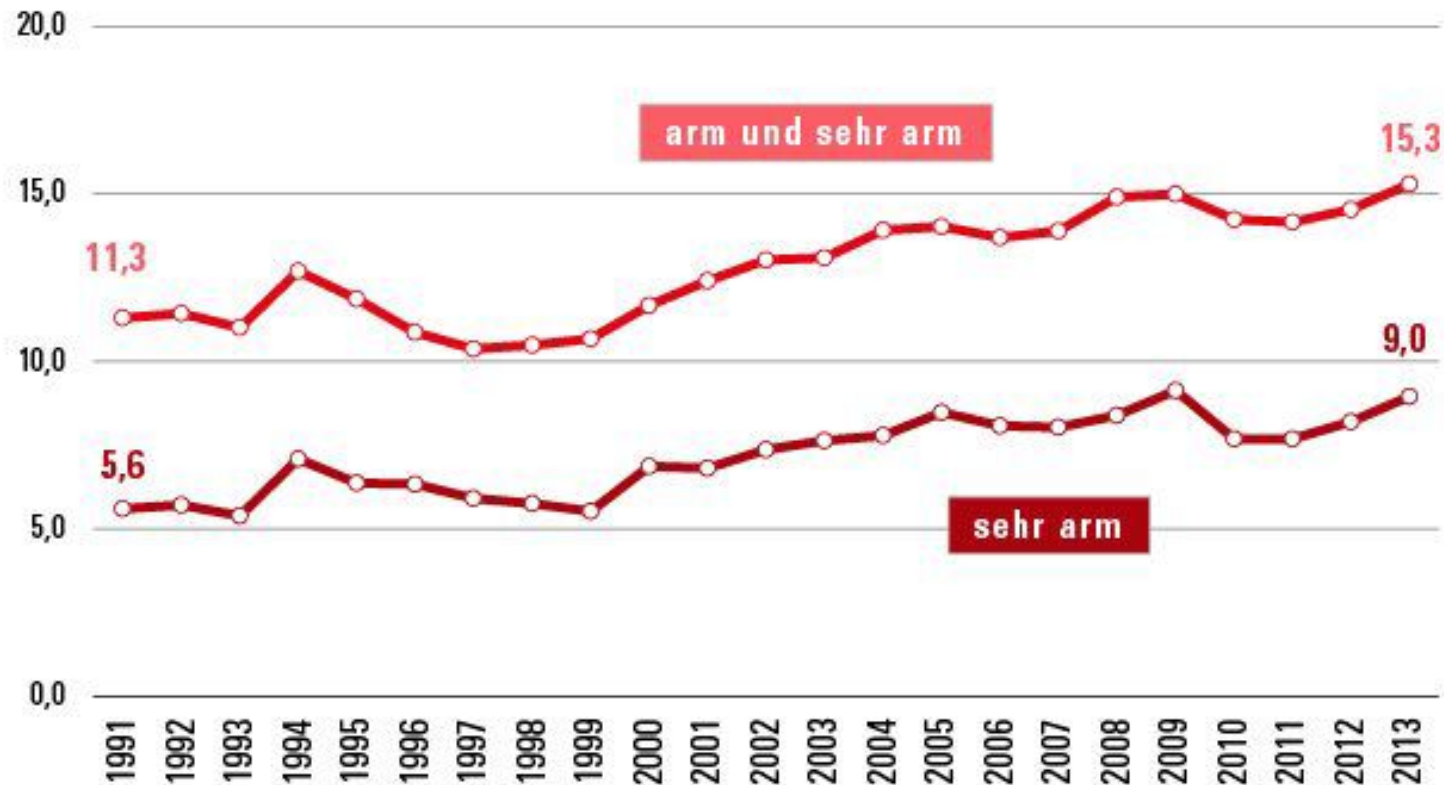
Daten: SOEP Welle 09-31; eigene Berechnungen



## 2.4 Einkommensarmut

### Einkommensarmut (in Prozent) in Deutschland, 1991–2013

Anteil der Personen, die in Haushalten mit einem verfügbaren Einkommen von weniger als 60 Prozent (Armut) bzw. 50 Prozent (große Armut) des Medianeinkommens leben



Daten: SOEP Welle 09-31; eigene Berechnungen

**WSI**

## 2.5 Vermögensungleichheit

Entwicklung der durchschnittlichen Nettovermögen (in Euro)  
unter den Ärmsten und Reichsten in Deutschland, 2002–2012

Nettovermögen von Personen ab 17 Jahren

Die ärmsten 5 % der Bevölkerung  
haben Schulden in Höhe  
von mindestens



Daten: SOEP  
Quelle: DIW-Wochenbericht 9/2014

WSI

Quelle: WSI-Verteilungsmonitor

## **2.6 Entwicklung von Reichtum und Ungleichheit**

---

**Einkommensungleichheit steigt seit 1990er Jahren stark an:**

- Reichtum wächst stark an
- Reiche werden immer reicher
- Armut steigt weiter
- Einkommensverteilung wird undurchlässiger

**→ Zunehmende Polarisierung der Verteilung –  
unabhängig von konjunktureller Lage**



---

# REFORMBEDARF

---

## 3.1 Die großen Entwicklungslinien

---

### 1. Deutliche Polarisierung der Verteilung

- Reichtumsquoten gehen während Krise nur kurz zurück
- Reiche werden immer reicher
- Armutsquoten steigen trotz guter Konjunktur
- Sehr Arme werden regelrecht abgehängt

### 2. Deutliche Verfestigung der Verteilung

- Einmal arm, immer arm – Einmal reich, immer reich
- Aufstiegschancen verringern sich deutlich – Abstiegsrisiken auch

**→ Aufschwung kommt nicht bei allen an**

**→ Entkoppelung der Lebensbedingungen von der aktuellen Konjunktur**

## 3.2 Warum Reformbedarf?

---

### **Polarisierung und Verfestigung sind bedenklich**

- Stark wachsende Ungleichheit hemmt Wirtschaftswachstum
- Zu große Ungleichheit als Gefahr für sozialen Frieden
- Starre Einkommensverteilung widerspricht Chancengleichheit
- Verfestigte Armut und dauerhafter Reichtum gefährden soziale Gerechtigkeit
- Gefahr der doppelten Exklusion:
  - Erzwungene Exklusion der Armen
  - Freiwillige Exklusion der sehr Reichen

**→ Was tun?**

## 3.3 Ansatzpunkte für Reformen

---

### Lohnungleichheiten begrenzen

- Mindestlohn ausweiten und erhöhen
- Tarifbindung stärken

### Stärkere Umverteilung von oben nach unten

- Progressive Vermögenssteuer statt pauschaler Abgeltungssteuer
- Große Erbschaften/Schenkungen stärker besteuern
- Soziale Sicherung armutsfest machen

**→ Ungleichheit am oberen wie am unteren Ende begrenzen**

**→ Reiche stärker an Finanzierung des Gemeinwesens beteiligen**

---

# VIELEN DANK FÜR IHRE AUFMERKSAMKEIT

---

dorothee-spannagel@boeckler.de

**www.boeckler.de**

Folgen Sie uns auf Twitter: [twitter.com/wsiinstitut](https://twitter.com/wsiinstitut)

Facebook: [www.facebook.com/hans.boeckler.stiftung](https://www.facebook.com/hans.boeckler.stiftung)